



Lily Braun

Geborene: Amalia Jenny Emilie
Klothilde Johanna von
Kretschmann

Verwitwete: Gizycki

* 02. Juli 1865 in Halberstadt

† 09. August 1916 in Kleinmachnow

Warum wurden ihre Werke verbannt und verbrannt?

Sozialdemokratische Schriftstellerin und Frauenrechtlerin

Lebensdaten:

Vater: Hans von Kretschmann - preußischer Hauptmann und General der Infanterie

Mutter: Jenny von Kretschmann, geb. Gustedt

Lila Braun ist die Großtante von Marianne von Weizäcker, der Witwe von Richard von Weizäcker

Lily wuchs als Adelige ihrer Zeit auf, genoss erstklassige Schulbildung über Privatlehrer und –schulen. Ihre Erziehung war geprägt von Disziplin, Strenge, Gottesfurcht und Königstreue. Lily hatte aber daran schon früh Zweifel. Insbesondere die protestantische Gesinnung und soziale Ungerechtigkeiten stießen ihr auf. Auch die Stellung der Frau im Kaiserreich stellte sie bereits als junge Frau in Frage.

1896 heiratet sie Georg von Gizycki, der 1895 stirbt

Das Ehepaar Gizycki steht der Sozialdemokratie nahe und Lily Gizycki arbeitete für die Zeitschrift „Frauenbewegung“ als Journalistin und war Vorstandsmitglied des Vereins „Frauenwohl“.

Nach dem Tod von Georg von Gizycki bekennt sich Lily offen zur Sozialdemokratie und engagiert sich insbesondere für die Frauenrechte.

1896 Heirat mit Heinrich Braun Sozialdemokratischer Politiker

1897 Geburt des Sohnes Otto Braun

Lily Braun verfolgt als Ziel die Vermittlung der Zusammenarbeit zwischen der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegung. Diese Haltung führte eher zu einem Spannungsfeld in das sie zwischen den beiden Strömungen geriet. So sorgt ihre Herkunft als Adelige für eine ablehnende

Haltung durch die proletarische Frauenbewegung – ihre Forderungen reichten hier nie aus. Für die bürgerliche Frauenbewegung war sie zu radikal.

Sie engagierte sich für eine bessere **Vereinbarkeit von Mutterschaft und Erwerbstätigkeit**. In ihren Werken forderte sie eine Reduzierung der Arbeitszeit für Mütter. Um die Doppel- und Dreifachbelastung von jungen Müttern in Mehrgenerationenhaushalten zu reduzieren, entwickelte sie 1901 die Idee der Einküchenhaushalte.

Mit Heinrich Braun hat sie die Zeitschrift „Neue Gesellschaft“ heraus, die sie aber wegen Erfolglosigkeit einstellen mussten.

1904 war sie Mitbegründerin des „**Bund für Mutterschutz**“ der ab **1908** „**Bund für Mutterschutz und Sexualreform**“ hieß. 1909 hatte das Bündnis 4.000 Mitglieder.

Dieses Bündnis setzt sich für den Ausbau der **Wöchnerinnenversicherung** (heute Mutterschaftsgeld) und für die **Anerkennung der häuslichen Arbeit, Heim- und Landarbeit als sozialversicherungsanerkannte Tätigkeiten** ein. Insbesondere **unverheiratete Mütter und deren Kinder** sollten vor wirtschaftlichem und sittlicher Gefährdung bewahrt werden und die vorherrschenden Vorurteile abgebaut werden. 1912 betrieb das Bündnis 36 Heime für ledige Mütter.

Folgende Themen wurden auf den Generalversammlungen dieses Bündnisses thematisiert:

1907 – Reform der konventionellen Geschlechtermoral

1909 - Die Frau und die Geschlechtskrankheiten

1911 - Mutterschutz durch Erziehung und Aufklärung

1913 – Geburtenpolitik und Prostitutionsproblematik

In der Weimarer Republik sank die Zahl der Mitglieder und man benannte sich in „**Bund für Menschenschutz und Sexualreform**“ um und kämpfte für Entkriminalisierung von Homosexualität.

Lily Braun war im 1. Weltkrieg Unterstützerin der Kriegspolitik des Kaisers. Ihr Sohn war Soldat und starb im April 1918 im Kriegsdienst an der Somme.

Lily Braun starb am 09.08.1916 an den Folgen eines Schlaganfalls

Werke von Lily Braun

- 1892 – Veröffentlichung der **Tagebücher und Notizen** ihrer Großmutter Jenny von Gustedt über deren Beziehung zu Goethe. Weiter Veröffentlichung zu diesem Thema in dem Buch „**Im Schatten der Titanen**“ (1908)
- 1908 -1901 Die Frauenfrage – Stellung der Frau im Altertum über Christentum, Zeitalter der Revolution bis hin zum 19. Jahrhundert
- 1909 **Memorieren einer Sozialistin** - Lehrjahre Bd 1
- 1911 **Memorieren einer Sozialistin** - Kampfbahre Bd. 2 Eine Autobiografie mit den Forderungen zur Gleichstellung von Mann und Frau, der Verbindung von Mutterschaft und Erwerbstätigkeit, dem Schutz der Wöchnerinnen
- 1986 wird ihr Leben verfilmt Name: „**Zerbrochene Brücken**“